

# Das Gasnetz... und mehr. Grüne Ziele 2016.

*Ein Debattenvorschlag von Georg Kössler und Stefan Taschner*

Ausführliche Version unter: <http://gruenlink.de/vhu>

Berlin liegt nach wie vor beim Klimaschutz weit zurück - trotz unzähliger Ankündigungen, Konzepten und Papieren. Diese Regierung hat bewiesen, dass sie Klimaschutz weder will noch kann. Deshalb braucht Berlin endlich grüne Werkzeuge, mit denen Klimaschutz und Energiewende gestaltet werden können.

Konkret bedeutet dies:

- I. **Grüne Leitlinien klarmachen.** Wir müssen sagen, welche Visionen, welche konkreten Ziele und welche roten Linien wir bei der Gestaltung der Berliner Energieversorgung, gerade mit Blick auf Rekommunalisierungsvorhaben haben.
- II. **Ein eigenes echtes Klimaschutzstadtwerk aufbauen,** dass sich den Zielen des Ausbaus von Erneuerbaren Energieanlagen und den Vertrieb echten Ökostroms verschrieben hat. Dies bedeutet auch dafür zu sorgen, dass die Energiewende sozial gestaltet und Energiearmut bekämpft wird.
- III. **Die Kontrolle über die Energienetze.** Nur so kann die für die Energiewende notwendige Infrastruktur für Energiewende entwickelt und realisiert werden. Das Gasnetzes kann zu einem wichtigen Schlüssel für die Energiewende werden.

Eine rekommunalisierte Energieversorgung kann aber ein effektives Werkzeug der Energiewende sein, vor allem wenn sie mit klaren politischen Zielsetzungen und Handlungspfaden verknüpft wird. Im Gegensatz zum Berliner Senat ist für uns Grüne die Rekommunalisierung kein Selbstzweck, sondern muss aktiv gestaltet werden, solide finanziert sein, den Klimazielen des Landes insgesamt nutzen und die Chancen müssen die Risiken überwiegen. Jedes Rekommunalisierungsvorhaben sollte wirtschaftlich sein und muss neben der Stärkung der öffentlichen Hand als ein am Gemeinwohl orientierter und demokratisch kontrollierter Akteur vor allem auf die elementaren Ziele grüner Politik - Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit - hinführen.

## **Klare Anforderungen an eine Gasnetzrekommunalisierung**

Der LDK-Beschluss vom Oktober 2014 hat die Kriterien für eine Gasnetzrekommunalisierung in unserem Sinne umrissen. Diese müssen Wir Grüne wollen solch einer nur zustimmen, wenn

- (I) **es eine energiepolitische Gesamtstrategie für die Region Berlin-Brandenburg gibt.**

Diese sollten wir als eines unserer ersten Projekte erstellen, denn es ist überfällig Berlin und Brandenburg bei der Energiepolitik endlich zusammen zu denken. Mit der Studie

„Szenario berechnung einer Strom- und Wärmeversorgung der Region Brandenburg-Berlin auf Basis Erneuerbarer Energien“ des Rainer-Lemming-Instituts haben die Grünen beider Bundesländer bereits 2011 gezeigt, dass eine vollständig erneuerbare Energieversorgung beider Bundesländer funktionieren kann. Dabei kommt auch dem Gasnetz eine besondere Rolle zu, denn die derzeit noch nicht wirtschaftliche „Power-to-Gas“-Technologie kann neues „Windgas“ aus Brandenburg bringen, welches für den Ersatz von alten Ölheizungen und Kohleöfen gebraucht wird. Auch ist das Gasnetz ein preiswerterer Speicher als neue Gasspeicher. Auch wenn seine Rolle langfristig – je nach Entwicklung von Power-to-Gas – wohl eher abnehmen wird, wird das Gasnetz für die kommenden 20 Jahre eine Stütze der Energieversorgung Berlins bleiben.

**(II) das Primat der Politik gestärkt wird.**

Rekommunalisierungen sollen Momente der Rückgewinnung von politischem Raum sein. Dazu reicht nicht ein einfacher rot-schwarzer Beschluss aus. Sondern es muss vorab verbindlich klargestellt werden, dass und wie die zivilgesellschaftlichen Gruppen am Prozess selber, aber auch bei der Organisation und Aufsicht der Gasversorgung verantwortlich und mitentscheidend beteiligt werden.

**(III) der Kaufpreis den Ertragswert nicht übersteigt.**

Der Kaufpreis ist deshalb auf Basis einer konsequenten Klimapolitik zu ermitteln, die Berlin bis spätestens 2040 klimaneutral macht. Dabei werden einerseits Investitionen in das Gasnetz nötig sein während gleichzeitig noch unklar ist, ob sich bis 2040 der heutige Erdgasverbrauch direkt mit „Windgas“ zu sättigen ist.

**(IV) es eine umfassende Risikoanalyse gibt.**

Erdgas ist international ein mit Risiken behafteter Energieträger, da er nicht erneuerbar ist und zum Großteil (v.a. aus Russland) importiert wird. Solange Berlin nicht vollständig auf nachhaltig erzeugtes Gas durch Methanisierung setzen kann, sind diese Risiken zu beachten. Die Angestellten übernommen werden und zusätzliche Maßnahmen zur Adressierung von Energiearmut ergriffen werden.

**(V) das Bundeskartellamt in seiner anstehenden Prüfung die Rechtssicherheit des Vergabeverfahrens bestätigt und sonst ein ordentliches, neues Verfahren gemacht wird .**

*Wir wollen über diese Kriterien weiter diskutieren und sehen unser Papier als Weiterführung einer offenen Debatte nicht nur über die Gasnetzrekommunalisierung, sondern über das grüne Gesamtkonzept für Berlins Energie der Zukunft.*